

COMPREHENSIVE GERMAN

The University of the State of New York
REGENTS HIGH SCHOOL EXAMINATION

**COMPREHENSIVE EXAMINATION
IN
GERMAN**

Friday, June 15, 2007 — 1:15 to 4:15 p.m., only

This booklet contains Parts 2 through 4 (76 credits) of this examination. Your performance on Part 1, Speaking (24 credits), has been evaluated prior to the date of this written examination.

The answers to the questions on this examination are to be written in the separate answer booklet. Be sure to fill in the heading on the front of your answer booklet.

When you have completed the examination, you must sign the statement printed at the end of the answer booklet, indicating that you had no unlawful knowledge of the questions or answers prior to the examination and that you have neither given nor received assistance in answering any of the questions during the examination. Your answer booklet cannot be accepted if you fail to sign this declaration.

The use of any communications device is strictly prohibited when taking this examination. If you use any communications device, no matter how briefly, your examination will be invalidated and no score will be calculated for you.

DO NOT OPEN THIS EXAMINATION BOOKLET UNTIL THE SIGNAL IS GIVEN.

Part 2

Answer all questions in Part 2 according to the directions for *a* and *b*. [30]

a Directions (1–9): For each question, you will hear some background information in English *once*. Then you will hear a passage in German *twice* and a question in English *once*. After you have heard the question, the teacher will pause while you read the question and the four suggested answers in your test booklet. Choose the best suggested answer and write its *number* in the space provided in your answer booklet. Base your answer *on the content of the passage, only*. [18]

- | | |
|---|---|
| <p>1 What is the topic of this news item?</p> <ul style="list-style-type: none">(1) how many countries are in the European Union(2) how much tropical fruit the Germans import(3) how many Germans travel south in the winter(4) how much time it takes to grow citrus fruits <p>2 What surprised Björn when he was in the United States?</p> <ul style="list-style-type: none">(1) His American host mother had ties to his German family.(2) His American host family was not very friendly.(3) The children in America were poorly behaved.(4) The American grandparents lived with the host family. <p>3 What do you get when you have this customer card?</p> <ul style="list-style-type: none">(1) 30 euros(2) new products(3) electronic equipment(4) discounts and coupons <p>4 What is your teacher looking for?</p> <ul style="list-style-type: none">(1) a home for the teacher from Germany(2) students to go to Germany in October(3) a car for the group chaperone(4) homes for German students | <p>5 What is unusual about the Hotel Pftendorf?</p> <ul style="list-style-type: none">(1) It is located in the Alps.(2) Its guests are all dogs.(3) It offers salon treatments for men and women.(4) Its on-site supermarket is open around the clock. <p>6 Where should you turn left?</p> <ul style="list-style-type: none">(1) at the school(2) at the bridge(3) at the cathedral(4) at the post office <p>7 Based on your host father's description, for whom is this book intended?</p> <ul style="list-style-type: none">(1) students studying at the university level(2) children who are about to start school(3) teenagers with reading problems(4) illustrators of children's books <p>8 What does Frau Hesse want you to do?</p> <ul style="list-style-type: none">(1) walk from the youth hostel to the city this afternoon(2) eat your lunch when the bus stops in Switzerland(3) make sure you have your passports with you(4) study your French phrases on the way to the border <p>9 What will Lea tell you when she calls back?</p> <ul style="list-style-type: none">(1) when she will arrive(2) where the wedding will take place(3) why she will be coming to the United States(4) how long she will be staying in the United States |
|---|---|

b Directions (10–15): For each question, you will hear some background information in English *once*. Then you will hear a passage in German *twice* and a question in German *once*. After you have heard the question, the teacher will pause while you read the question and the four suggested answers in your test booklet. Choose the best suggested answer and write its *number* in the space provided in your answer booklet. Base your answer *on the content of the passage, only*. [12]

10 Worauf freut sich Stefanie?

- (1) Sie wird den ganzen Sommerurlaub in Tirol machen.
- (2) Sie wird zum Rockkonzert gehen.
- (3) Sie wird ein großes Geburtstagsfest haben.
- (4) Sie wird in einem Musikvideo mitspielen.

11 Wie hilft dieses Spiel dem Franz in der Schule?

- (1) Er kann sich besser konzentrieren.
- (2) Davon lernt er viel über Geschichte.
- (3) Franz hat dadurch viele Freunde gefunden.
- (4) Sein Sport hat sich verbessert.

12 Warum gibt dir dein Gastvater so viele Tipps?

- (1) Er will, dass du genug Zeit zum Schwimmen hast.
- (2) Er will, dass du genug Fische zum Essen fängst.
- (3) Er will, dass du ihn jeden Tag mit dem Handy anrufst.
- (4) Er will, dass du ein problemfreies Wochenende hast.

13 Was an dem Ausflug gefällt Regina am besten?

- (1) das Skilaufen
- (2) die Busfahrt
- (3) das Essen
- (4) die Wanderungen

14 Warum weint der Klaus?

- (1) Er hat sich einen Finger verletzt.
- (2) Er hat einen bösen Traum gehabt.
- (3) Er hat Bauchschmerzen.
- (4) Er hat nichts zum Geburtstag bekommen.

15 Was hat der Hotelgast bestellt?

- (1) Zimmerservice
- (2) ein Flugticket
- (3) seine Hotelrechnung
- (4) ein Taxi

Part 3

Answer all questions in Part 3 according to the directions for *a*, *b*, and *c*. [30]

- a* Directions (16–20): After the following passage, there are five questions or incomplete statements. For each, choose the word or expression that best answers the question or completes the statement according to the meaning of the passage, and write its number in the space provided in your answer booklet. [10]

Die Geschichte von Peter dem Papagei

Vor ein paar Jahren wanderte die Familie Willenbockel nach Amerika aus. Vater Willenbockel war ein bekannter Computerfachmann und hatte in Chicago eine neue Arbeit gefunden. Also packte die Familie ihre Koffer und zog aus dem Einfamilienhaus aus. Nur ihr Haustier durften sie nicht mitnehmen und das war Peter, der Papagei. Er musste in Deutschland zurückbleiben. Vater sagte: „Nein! Das geht nicht. Es ist zu kompliziert, einen Vogel mit nach Amerika zu nehmen!“

Die Kinder waren natürlich sehr traurig darüber, denn Peter hatte seit Jahren in der Familie gelebt. Sie wollten ihn auch nicht verkaufen oder ins Tierheim geben. Natürlich nicht! Undenkbar! Der kleine Carsten Willenbockel hatte eine bessere Idee! Sein Freund Gregor spielte oft mit Peter, kannte ihn gut, und liebte ihn sehr. Also bekam er Peter als Geschenk—Gregor hatte ein neues Haustier, und Peter hatte eine neue Familie.

Glücklich ging Gregor mit dem Vogel nach Hause. Aber als Gregors Mutter den Papagei sah, schrie sie laut: „Um Himmelswillen! Was bringst du denn da an?“ Sie war nicht besonders froh, einen Vogel im Haus zu haben. Sie schickte Gregor, zusammen mit seinem neuen Vogel, sofort in sein Zimmer.

Der schrille Schrei von Gregors Mutter hatte Peter schockiert und er begann zu sprechen. „Ruhe, du Stinktier!“, sagte er. Gregors Mutter konnte nicht glauben, was sie hörte. „Was? Der Vogel kann sprechen? Wie ist das möglich?“

Die Erklärung war simpel. Papageien imitieren gern, was sie hören. Aber Peter lernte nur die frechen und unfreundlichen Wörter, Ausdrücke und Sätze. Schöne Ausdrücke wie „Guten Tag“, „Bitte“ und „Danke“ hatte er sofort vergessen. Unfreundliche Wörter wie „Blödmann“, „Schuft“ oder „Hau ab!“ benutzte er bei jeder Gelegenheit. Das ärgerte Gregors Eltern sehr. Sie hatten einfach genug, sprachen am Telefon mit Herrn Willenbockel und wollten den Vogel am nächsten Tag zurückgeben.

Doch später am Abend saßen Gregor und seine Eltern vor dem Fernseher im Wohnzimmer. Plötzlich hörten sie ein ganz lautes Geschrei aus Gregors Zimmer, wo Peter der Papagei noch war. Der Vogel schrie ohne Pause. „Hau ab, du Schuft! Hau ab, Blödmann!“ Gregor und seine Eltern rannten ins Kinderzimmer. Was könnte das Problem sein? Da sahen sie einen Einbrecher, der gerade aus dem Fenster sprang. Der Räuber wollte etwas aus dem Haus stehlen, aber bevor er etwas mitnehmen konnte, hatte Peter die Familie alarmiert. Seit diesem Abend sprach niemand in Gregors Familie mehr davon, den armen Peter wegzugeben.

16 Warum wollte Herr Willenbockel in den USA wohnen?

- (1) Er gewann dort die Lotterie.
- (2) Er hatte dort einen neuen Job.
- (3) Er wollte in der Nähe von Verwandten wohnen.
- (4) Er wollte lieber in einer Großstadt wohnen.

17 Warum ging Peter der Papagei *nicht* mit der Familie Willenbockel?

- (1) Die Computerfirma hatte es verboten.
- (2) Er war einfach zu alt dafür.
- (3) Er war sehr krank und durfte nicht reisen.
- (4) Herr Willenbockel fand es zu problematisch.

18 Was hat die Familie Willenbockel mit ihrem Vogel gemacht?

- (1) Sie hat ihn einem Freund von Carsten geschenkt.
- (2) Sie hat ihn an einen Zirkus verkauft.
- (3) Sie hat ihn in den Tierpark gebracht.
- (4) Sie hat ihn beim Tierarzt zurückgelassen.

19 Was für ein Talent hatte Peter der Papagei?

- (1) Er konnte seine Telefonnummer sagen.
- (2) Er konnte bis zehn zählen.
- (3) Er konnte schlechte Wörter sagen.
- (4) Er konnte lange Geschichten erzählen.

20 Warum schrie Peter der Papagei am Abend, als er in Gregors Zimmer war?

- (1) Er sah einen Dieb im Haus.
- (2) Er wollte fernsehen.
- (3) Er hatte Hunger.
- (4) Er war durstig.

b *Directions* (21–25): Below each of the following selections, there is either a question or an incomplete statement. For *each*, choose the word or expression that best answers the question or completes the statement *according to the meaning of the selection*, and write its *number* in the space provided in your answer booklet. [10]

21

**Senioren-Urlaub
Reiseveranstalter holt
Sie an der Haustür ab**
Mediplus-Reisen fährt mit modernen Reisebussen Kur- und Urlaubsgebiete in Deutschland, Österreich und Tschechien an – und holt Sie direkt an Ihrer Haustür ab, bringt Sie auch dorthin zurück. Preisbeispiel: 14 Tage Ü/HP in Marienbad/Tschechien, ab 576 Euro inkl. ärztl. Untersuchung, 20 Kurwendungen, deutschsprachiger Betreuung. Tel. 018 05/99 00 09.

21 What is offered by this travel agency?

- (1) currency exchange
- (2) trips to warm climates
- (3) ultramodern, speedy trains
- (4) door-to-door transportation

22

**Wer holt die Kinder
von der Straße?**



Deutschlands mehr als 84.000 Sportvereine bieten Kindern und Jugendlichen das größte Freizeitangebot im Land – und oft 7 Tage in der Woche. Die Attraktionen: Selbsterfahrung, Freundschaft und Erlebnis. Weit mehr also, als auf jeder Straße der Welt zu finden wäre.

Deutscher Sportbund


Sportvereine
© DSB Für alle ein Gewinn





22 What is the goal of these sports clubs?


- (1) to bring old and young athletes together
- (2) to open a club near every elementary school
- (3) to offer young people something to do
- (4) to organize street sports in big cities


KALENDARIUM 14. BIS 20. JUNI

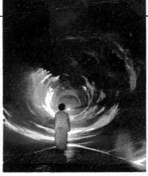
Kieler Woche

 Segelwettbewerb: 5500 Teilnehmer aus 50 Nationen mit 2000 Schiffen. Windjammerparade und Konzerte. 19.–27.6., Förde


Elbsommer

 Seemannsgarn: Hamburger Künstler präsentieren Theater, Musik und Literatur. 18.6.–28.7., Hafen, www.hamburgerelbsommer.de


Vision Parade

 Techno-Parade an der Weser mit 25 Trucks, Abschlussparty im Weserstadion. 19.6., Osterdeich


Sting

 Open-Air-Konzert des Popstars mit Songs aus der Police-Ära u. vom aktuellen Album „Sacred Love“. 15.6., Waldbühne


Printed!

 Druckgrafiken, Fotografien, Gemälde und Künstlerbücher des deutschen Künstlers Gerhard Richter. Bis 5.9., Kunstmuseum


Festspiele

 Theater („Ein Sommernachtstraum“, „Der Besuch der alten Dame“) u. Andrew Lloyd Webbers Rockoper „Jesus Christ Superstar“. 16.6.–8.8., Stiftsruine


Mozart auf Reisen

 Mozartfest mit Nachtmusik, Symphoniekonzerten und Serenaden. Bis 4.7., Residenz, Info-Tel.: 09 31/37 23 36


VoRSICHT BISSIG! **Junge Hunde**

 Festival mit Tanz, Musiktheater, Schauspiel und Konzerten. 17.–27.6., div. Orte, www.jungehundemeiningen.de

Seltens vertraut

 Deutsch-französische Gegenwartskunst mit Arbeiten von Rosemarie Trockel u. Didier Marcel. Bis 8.8., Saarland Museum

Fußball-EM

 Erstes Spiel der Völler-Truppe: Deutschland gegen Niederlande. Johannes B. Kerner berichtet aus dem Dragão-Stadion in Porto. 15.6., ZDF, 20.45 Uhr

Stimmen

 Konzerte mit Seal, Melissa Etheridge, Herbert Grönemeyer u. Element of Crime. 20.6.–25.7., div. Orte, www.stimmen.com

Tollwood

 Sommerfestival mit Musik, Theater, Performances, Akrobatik und Kunsthandwerk. 17.6.–11.7., Olympiapark Süd, www.tollwood.de

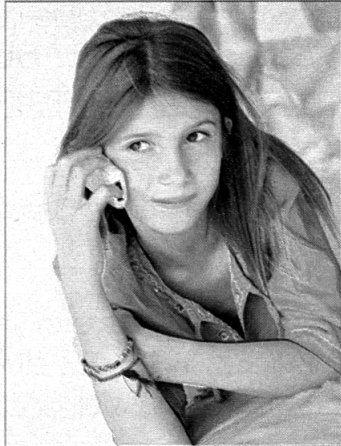
Welche Folgen hat die Osterweiterung der Europäischen Union?
 EU-Kommissar Günter Verheugen stellt sich den Fragen am 16.6. von 15 bis 16 Uhr im Live-Chat.


<http://www.politik-digital.de>

23 According to this calendar, which city offers an event featuring German artwork?

- (1) Bonn
- (2) Berlin
- (3) Kiel
- (4) Lörrach

Neue Handy-Telefonkarten mit spezieller Kindersicherung sollen Jugendliche davor schützen, zu viel Geld auszugeben. Bei den Produkten von T-Mobile und Vodafone sind teure Rufnummern generell gesperrt und die Eltern können zudem festlegen, wie viel pro Monat vertelefoniert werden darf.



- 24 How does this cell phone card benefit young people?
- (1) It has a special rate just for younger people.
 - (2) It prevents others from finding out their phone numbers.
 - (3) It prevents them from spending too much money.
 - (4) It costs the same for local and long distance calls.

Winter

Was im Winter Freude macht?
Schlittenfahren, Schneeballschlacht.
Draußen toben, bis die Ohren
und die Finger rotgefroren.

Mir den Schnee vom Handschuh lecken.
Meine Mutter zu erschrecken
und ihr eine Handvoll Schnee
oben in den Kragen stecken.

Schneemannbauen, Schlittschuhlaufen,
durch den Schnee spazierengehen.
Und es ist besonders schön,
von den riesengroßen Haufen Schnee
ganz schnell hinabzurutschen
auf dem Hintern oder auch
auf dem Bauch.

— Wolfgang Menzel

- 25 The main idea of this poem is how to
- (1) improve your skiing
 - (2) have fun in the winter
 - (3) build a snowman
 - (4) get around in the snow

- c *Directions (26–30):* After the following passage, there are five questions or incomplete statements. For *each*, choose the word or expression that best answers the question or completes the statement *according to the meaning of the passage*, and write its *number* in the space provided in your answer booklet. [10]

Ein ruhiges Dorf in den Lechtaler Alpen

Stell dir vor: Ein einsames Bergdorf, wo man meistens nur Kuhglocken hört, wo man keine Souvenirs kaufen kann, und in dem man am Tag nur 15 bis 20 Autos sieht. So was gibt es doch immer noch! Das Dorf hat einen Namen, aber der Name ist seltsam und klingt so, als ob die Einwohner wollten, dass sie sich von der Welt verstecken könnten. Das Dorf heißt Namlos. Das Bergdorf liegt nur 20 Kilometer südlich von Reutte in den Lechtaler Alpen, aber es ist meilenweit von der populären Bergwelt entfernt, die Touristen und Skifanatiker so gern besuchen. Das Dorf ist fast unbekannt.

Ein Grund, warum diese Gemeinde in Tirol sich touristisch nie einen Namen gemacht hat, liegt an den Bergen selbst: Die steilen Felsen in der Nähe von Namlos sind für Bergkletterer interessant, aber die ganze Umgebung ist nicht besonders attraktiv für Touristen, und die Berge selbst gehören nicht zu den Top-Touristenattraktionen der Alpenwelt. Städte wie Zermatt und Zell am See sind viel schöner, viel lebhafter und viel anziehender.

Namlos hat nicht nur kein schönes Panorama, es hat auch keinen Skilift, kein Schwimmbad und keinen Golfplatz. Trotzdem hat der Ort seinen Charme. Es hat eine kleine Kirche mitten im Dorf, ein Feuerwehrhaus, einen Dorfbrunnen, ein kleines Lebensmittelgeschäft, und um das Dorf herum viele Bauernhöfe. Am wichtigsten für die Gemeinde aber ist das Gasthaus: Es ist das soziale Zentrum des Dorfes, wo abends die Namloser zusammenkommen, um zu essen, zu plaudern, zu erzählen und zu lachen. Außerdem gibt es nur zwei Übernachtungsmöglichkeiten für die wenigen Touristen, die das Dorf besuchen: der „Namloser Hof“ und das „Gasthaus zum Kreuz“.

In Namlos ist das Dorfleben heute noch traditionell und intakt, genauso wie vor Jahrhunderten. Das bedeutet, dass die Stammgäste im Wirtshaus—der Bürgermeister, der Förster, die Vereinsvorsitzenden—viel wichtiger sind als die Touristen. Das heißt nicht, dass die Namloser unhöflich und unfreundlich sind, oder dass sie die Dorfbesucher ungern sehen. Nein, im Gegenteil. Besucher kommen oft zu Hochzeitsfeiern. Man sitzt beim Abendessen, nach und nach füllt sich die Stube mit fröhlichen Leuten, bis die

Part 4

Write your answers to Part 4 according to the directions below. Your answers must be written in your own words; no credit will be given for a response that is copied or substantially the same as material from other parts of this examination. [16]

Directions (31–33): Choose **two** of the three writing tasks provided below. In your answer booklet, write your response to the two writing tasks you have chosen.

For each question you have chosen, your answer should be written entirely in German and should contain a minimum of 100 words.

Place names and brand names written in German count as one word. Contractions are also counted as one word. Salutations and closings, as well as commonly used abbreviations in German, are included in the word count. Numbers, unless written as words, and names of people are *not* counted as words.

You must satisfy the purpose of the task. Be sure to organize your response and to include a beginning, middle, and ending. The sentence structure and/or expressions used should be connected logically and should demonstrate a wide range of vocabulary with minimal repetition.

- 31 The German language club in your school has decided to organize a surprise birthday party for one of the German teachers. In German, write a letter to the president of the language club suggesting some ideas for the party. You may wish to include:
- the name of the teacher
 - why you think that this is a good idea
 - the date and time of the party
 - the location of the party
 - who will be invited
 - refreshments
 - musical entertainment
 - games
- 32 You are going to be an exchange student in Germany next year. In German, write a letter to your host brother/sister introducing yourself. You may wish to include:
- information about you and your family
 - information about your personal interests and hobbies
 - what you would like to do and learn in Germany
 - why you want to be an exchange student
 - questions about the host family
 - questions about the host school
 - questions about what you should take with you to Germany

33 In German, write a story about the situation shown in the picture below. It must be a story relating to the picture, **not** a description of the picture. Do **not** write a dialogue.



— Hank Ketcham, “Dennis the Menace” (adapted)

NOTE: The rubric (scoring criteria) for a Part 4 response receiving maximum credit appears below.

Regents Comprehensive Examinations in Modern Languages

Dimension	A response receiving maximum credit:
Purpose/Task	Accomplishes the task, includes many details that are clearly connected to the development of the task, but there may be minor irrelevancies.
Organization The extent to which the response exhibits direction, shape, and coherence.	Exhibits a logical and coherent sequence throughout, provides a clear sense of a beginning, middle, and end. Makes smooth transitions between ideas.
Vocabulary	Includes a wide variety of vocabulary that expands the topic, but there may be minor inaccuracies.
Structure/Conventions <ul style="list-style-type: none"> • Subject-verb agreement • Tense • Noun-adjective agreement • Correct word order • Spelling/diacritical marks 	Demonstrates a high degree of control of Checkpoint B (Regents level) structure/conventions: <ul style="list-style-type: none"> • subject-verb agreement • present, past, future ideas expressed as appropriate • noun-adjective agreement • correct word order • spelling/diacritical marks (e.g., accents) Errors <i>do not</i> hinder overall comprehensibility of the passage.
Word Count	Contains 100 words or more.

